



415. SONNTAGSKONZERT

Neu – Schöpfung

SO
29
Mär
16 Uhr



»Alles nur geklaut?«

In dem heutigen Sonntagskonzert stehen Musikwerke der beiden Brüder Joseph und Johann Michael Haydn auf dem Programm, die von den Musikerkollegen Mozart und Gatti unter eigenem Namen abgeschrieben, bearbeitet und aufgeführt wurden. Johann Michael Haydn (1737–1806), Joseph Haydns jüngerer Bruder, wirkte über vier Jahrzehnte als Organist und Komponist in Salzburg und war mit Wolfgang Amadeus Mozart befreundet. Dieser wiederum schätzte Haydn als Musikerkollegen, was sich beispielweise darin zeigte, dass er sich regelmäßig nach dessen jüngsten Kompositionen erkundigte, sie studierte und aus ihnen lernte. Ende des Jahres 1783 benötigte Mozart Musik für ein Konzert in Linz: So nahm er drei Sätze einer Sinfonie Johann Michael Haydns, schrieb sie unter seinem Namen ab und komponierte dazu eine langsame Einleitung als vorangestellten ersten Satz. Die Sinfonie hatte nun vier Sätze und wurde in Linz aufgeführt und sodann dem Gesamtwerk Mozarts zugerechnet. Ursprünglich komponierte Michael Haydn dieses Werk anlässlich der Feierlichkeiten zur Einsetzung von Nikolaus II Hofmann als Abt von Michelbeuren. In das Entstehungsjahr der Sinfonie fällt die Festanstellung Luigi Gattis als Salzburger Hofkapellmeister. Leopold Mozart, Vater von Wolfgang Amadeus zeigte sich über die Entscheidung des Erzbischofs – neuer Arbeitgeber von Gatti und zugleich Dienstherr von Leopold Mozart – wenig erfreut, sah er sich darin von diesem übergangen und gedemütigt. Die Entstehung der Schöpfungsmesse steht vermutlich im Zusammenhang mit den erfolgreichen Aufführungen Joseph Haydns Oratorium in Salzburg im Jahr 1800 durch Johann Michael Haydn. Singulär für die Salzburger Kirchenmusik ist diese Schöpfungsmesse, die auf dem Oratorium »Die Schöpfung« basiert. Als eines der berühmtesten Werke Joseph Haydns wurde es 1798 uraufgeführt und war zu Lebzeiten des Komponisten das populärste und bekannteste Werk der Oratorienliteratur überhaupt. Rasch fand die Musik der »Schöpfung« außerhalb des Konzertsaaes Verbreitung, ebenso auch für die Kirchenmusikalische Praxis: Nachweisbar war es durchaus üblich, einzelne Sätze aus dem Oratorium mit geistlichen und liturgischen Texten zu versehen, um sie dann im Gottesdienst für Graduale oder Offertorien einzusetzen. Für Salzburg war eine solche Kontraktur ein Novum: Luigi Gatti wählte einige Sätze des Werkes aus, arrangierte und instrumentierte sie neu, unterlegte die Musik von Haydn mit dem lateinischen Messtext. Er bewahrte die klangliche Substanz und übernahm das konzertante Werk für die kirchenmusikalische Praxis im Erzbistum Salzburg. Aus beiden Werkvorlagen der Brüder Haydn entstanden also neue Kompositionen, die es im heutigen Sonntagskonzert klangvoll zu entdecken gibt!

Neu – Schöpfung

PROGRAMM

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791) /

MICHAEL HAYDN (1737 – 1808)

Sinfonie G-Dur KV 444

Adagio maestoso*

Allegro con spirito**

Andante sostenuto**

Allegro molto**

komponiert von

* W. A. Mozart

** von M. Haydn

► Geistliches Wort

LUIGI GATTI (1740 – 1817)

Schöpfungsmesse

für vier Soli, gemischten Chor und Orchester

nach Joseph Haydns Oratorium »Die Schöpfung«

KYRIE

Andante maestoso – Allegro moderato

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

GLORIA

Allegro moderato

Gloria in excelsis Deo.

Et in terra pax hominibus bonae voluntatis

Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.

Gratias agimus tibi

propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,

Deus Pater omnipotens,

Domine Fili unigenite, Jesu Christe.

Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Adagio

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Suscipe deprecationem nostram.

Vivace

Tu solus Dominus, tu solus Altissimus,
Jesu Christe. Cum sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen.

CREDO

Allegro maestoso

Credo in unum Deum,
Patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero, et in Jesum Christum.
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Adagio

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine:
Et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato.

Piu Adagio

Passus et sepultus est.

Allegro moderato

Et resurrexit tertia die, secundum Scripturas,
 et ascendit in coelum,
 sedet ad dexteram Patris.
 Et iterum venturus est cum gloria
 iudicare vivos et mortuos,
 cuius regni non erit finis.
 Et in Spiritum Sanctum, Dominum et vivificantem:
 qui ex Patre Filioque procedit.
 Qui cum Patre et Filio simul adoratur
 et conglorificatur:
 qui locutus est per Prophetas.
 Et unam, sanctam, catholicam
 et apostolicam Ecclesiam.
 Confiteor unum baptisma
 in remissionem peccatorum.
 Et expecto resurrectionem mortuorum,
 et vitam venturi saeculi. Amen.

SANCTUS

Allegro moderato

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
 Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
 Osanna in excelsis.

BENEDICTUS

Allegro moderato

Benedictus qui venit in nomine Domini.
 Osanna in excelsis.

► **Gebet – Segen**

LUIGI GATTI

AGNUS DEI

Andante larghetto

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Dona nobis pacem.

Deutsche Übersetzung:

KYRIE

Herr, erbarme Dich.

Christus, erbarme Dich.

Herr, erbarme Dich.

GLORIA

Ehre sei Gott in den Höhen

und Friede auf Erden unter den Menschen,

an denen Gott Wohlgefallen hat.

Wir loben dich, wir preisen dich,

wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Dank sagen wir dir

wegen deiner großen Herrlichkeit.

Herr Gott, himmlischer König,

allmächtiger Vater,

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.

Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

der du trägst die Sünden der Welt,

erbarme dich unser!

Nimm an unser Flehn.

Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr,

du allein bist der Höchste,

Jesus Christus, mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit
des Vaters.

Amen.

CREDO

Wir glauben an den einen Gott,
 den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat,
 Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.
 Und an den einen Herrn Jesus Christus,
 Gottes eingeborenen Sohn,
 aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
 Gott von Gott, Licht vom Licht,
 wahrer Gott vom wahren Gott,
 gezeugt, nicht geschaffen,
 eines Wesens mit dem Vater;
 durch ihn ist alles geschaffen.
 Für uns Menschen und zu unserem Heil
 ist er vom Himmel gekommen.

Hat Fleisch angenommen
 durch den Heiligen Geist
 von der Jungfrau Maria
 und ist Mensch geworden.
 Er wurde für uns gekreuzigt
 unter Pontius Pilatus,
 hat gelitten und ist begraben worden.

Er ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
 und aufgefahren in den Himmel.
 Er sitzt zur Rechten des Vaters
 und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
 zu richten die Lebenden und die Toten;
 seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
 Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und
 lebendig macht,
 der aus dem Vater (und dem Sohn) hervorgeht,
 der mit dem Vater und dem Sohn angebetet
 und verherrlicht wird,
 der gesprochen hat durch die Propheten,
 und die eine, heilige, allgemeine
 und apostolische Kirche.
 Wir bekennen die eine Taufe
 zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben in der kommenden Welt. Amen.

SANCTUS

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit.
Osanna in der Höhe.

BENEDICTUS

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Osanna in der Höhe.

AGNUS DEI

Christe, Du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.
Christe, Du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.
Christe, Du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden.

MITWIRKENDE

Sopran **Friederike Beykirch**

Alt **Julia Fercho**

Tenor **Christian Rathgeber**

Bass **Sebastian Richter**

Chor der Frauenkirche

Chursächsische Philharmonie Bad Elster

auf historischen Instrumenten

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

Geistliches Wort, Gebet und Segen

Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke

FRAUENKIRCHENKANTOR **Matthias Grünert**

Matthias Grünert wurde 1973 in Nürnberg geboren. Erste prägende musikalische Eindrücke empfing der Sohn eines Kirchenmusikerehepaares im Windsbacher Knabenchor. Nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik A, Gesang und Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth und an der Hochschule für Musik in Lübeck.

Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, Orgelmeisterkurse ergänzten seine Studien. Er war Assistent des Lübecker Domchores und Kirchenmusiker an St. Petri im Luftkurort Bosau, wo er eine rege Konzerttätigkeit entwickelte. In den Jahren 2000–2004 war er als Stadt- und Kreiskantor im thüringischen Greiz tätig und brachte an der Stadtkirche St. Marien u. a. das gesamte Orgelwerk Bachs zur Aufführung. 2004 wurde er als erster Kantor der Dresdner Frauenkirche berufen und trat dieses Amt im Januar 2005 an. Seitdem ist er künstlerisch verantwortlich für die Kirchenmusik im wiederaufgebauten Barockbau. Er gründete den Chor der Frauenkirche und den Kammerchor der Frauenkirche, die er beide zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft Mitteldeutschlands etablieren konnte. Die stilistische Bandbreite der Chöre umfasst ein umfangreiches Repertoire, das nicht nur die bekannten Werke der Oratorienliteratur einschließt, sondern auch zahlreiche unbekanntere Kompositionen bereithält. Der Kammerchor versteht sich als kirchenmusikalischer Botschafter der Frauenkirche und gastierte vor bedeutenden Persönlichkeiten wie dem früheren US-amerikanischen Präsidenten Barack Obama, der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundespräsident a. D. Horst Köhler oder Papst Franziskus.

Das von ihm initiierte aus Musikern der Sächsischen Staatskapelle und Dresdner Philharmonie bestehende ensemble frauenkirche dresden ist ständiger musikalischer Partner bei vielen Aufführungen und auf Gastspielreisen präsent. Als Dirigent arbeitet Matthias Grünert mit vielen namhaften Solisten und Orchestern zusammen. Gastspiele führten ihn bisher in viele Musikzentren, so nach Japan, Island, Frankreich, Belgien, Österreich, Italien, Tschechien, Polen, Venezuela, in die Niederlande und in die Schweiz. Eine umfassende Diskographie u. a. bei Sony, Berlin Classics und Rondeau weist die musikalische Vielfalt Grünerts aus. Darüber hinaus dokumentieren zahlreiche Fernseh- und Rundfunkaufnahmen sein musikalisches Wirken. Seit 2008 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden inne. Zudem ist er Autor von Klavierauszügen für Breitkopf & Härtel. Das Musikfestival Mitte Europa kürte 2015 Matthias Grünert zum Artist in Residence, seit 2008 ist er Ehrenkünstler des König-Albert-Theaters in Bad Elster.





SOPRAN

Friederike Beykirch

Die Sopranistin Friederike Beykirch hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere im Konzert- und Liedfach einen Namen gemacht. Durch ihre besondere Liebe zur Kirchenmusik ist sie hierbei überwiegend als Oratoriensängerin zu erleben und trifft dabei auf Orchester und Ensembles wie die *Staatskapelle Weimar*, das *Mitteldeutsche Kammerorchester*, die *Batzdorfer Hofkapelle* und die *Jenaer Philharmonie*.

Einladungen zu namhaften Festivals wie den *Dresdner Musikfestspielen*, den *Thüringer Bachwochen*, dem *Bachfest Eisenach* und *Westfalen Classics* folgt sie regelmäßig; außerdem dokumentieren CD-Produktionen bei den Labels *querstand* und *cpo* ihr künstlerisches Schaffen.

Die in Gera geborene Sopranistin begann schon früh mit ihrer musikalischen Ausbildung (Cello, Gesang), nahm erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben teil und absolvierte ihr Abitur am *Musikgymnasium Schloss Belvedere* in Weimar. Anschließend studierte sie Gesang an der *Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden* bei Prof. Christiane Junghanns, welches sie 2019 abschloss (Master). Dort erhielt sie weitere Impulse in den Bereichen Lied (Prof. Olaf Bär), Oratorium (Britta Schwarz) und Alte Musik (Ludger Rémy). Meisterkurse bei Prof. Klaus Häger und Helmut Rilling sowie die Zusammenarbeit mit Barockspezialist Stephan Mai und anderen runden ihre Ausbildung ab.



ALT

Julia Fercho

Die in Jelenia Góra (Hirschberg)/Polen geborene Sängerin beendete 2009 ihr Studium an der Musikhochschule Krakau mit Auszeichnung. Sie gehörte zur Klasse von Professorin Ewa Wolak. Bereits während ihrer Studienzeit besuchte sie Meisterkurse bei Professor Peter Tschaplik, Christian Elsner, Charlotte Lehmann, Hedwig Fassbender, Helena Lazarska und Ryszard Karczykowski. Als »beste weibliche Sängerin« wurde sie 2010 beim EVMA Munich Gesangswettbewerbs ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt sie einen Sonderpreis im Internationalen Gesangswettbewerb »Pustina« in Tschechien. Julia Fercho zeichnet vor allem ein großer Stimmumfang sowie eine dunkle Stimmfarbe in den tiefen Stimmlagen aus. Beides nutzt sie besonders gern in Oratorien. Sie ist regelmäßig als Oratoriensolistin (Alt) eingeladen. Sie verfügt über ein reiches Repertoire, das sich vom Barock bis hin zur Moderne erstreckt. Ihr Operndebüt hatte Julia Fercho in der Krakauer Oper mit der Aufführung »Die Teufel aus Loudun« von Krzysztof Penderecki. Dieser Vorstellung wurde der polnische Opernpreis als »beste Aufführung des Jahres 2009« verliehen. Seit 2010 war Julia Fercho in Deutschland an den Theatern Görlitz, Annaberg-Buchholz, Koblenz und Braunschweig zu hören. Seit 2014 singt sie im Opernchor des Staatstheaters Braunschweig.

**TENOR****Christian Rathgeber**

Christian Rathgeber erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. Er studierte an der Musikhochschule Mainz bei Prof. Andreas Karasiak. Weitere Impulse erhielt er durch Hans-Peter Blochwitz, Martin Hummel und Nadine Secunde.

Sein Schwerpunkt liegt auf Tenorpartien der »Alten Musik« und der frühen Romantik von Monteverdi, Bach, Händel bis Mendelssohn, die ihm eine rege Konzerttätigkeit deutschlandweit ermöglichen. Konzerte führten ihn u. a. nach Südafrika, Israel, Russland, ans Theatre des Champs-Élysées Paris in die Schweiz und zu Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, Greifswalder Bachwoche und der Bachwoche Ansbach.

Auf der Opernbühne war er in zahlreichen Produktionen am Staatstheater Mainz und Staatstheater Wiesbaden zu erleben.

Die rege Tätigkeit in Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, dem Balthasar-Neumann-Chor, dem Rundfunkchor Berlin und der Bachstiftung St. Gallen runden sein musikalisches Schaffen ab.

www.christian-rathgeber.de

**BASS****Sebastian Richter**

Der Bass-Bariton Sebastian Richter wurde 1969 in Frankenberg/Sa. geboren. Er erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor und studierte anschließend an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig bei Prof. Hans-Joachim Beyer. Seine künstlerische Tätigkeit dokumentieren zahlreiche Konzerte im In- und Ausland mit renommierten Ensembles wie z. B. dem Dresdner Kreuzchor, den Virtuosi Saxoniae und Ludwig Güttler und dem Ensemble Frauenkirche unter Leitung von Matthias Grünert, sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit dem MDR und dem ZDF. Seit 2003 hat Sebastian Richter an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden ein Lehrauftrag im Fach Gesang und im Jahr 2021 wurde er dort zum hauptamtlichen Dozenten berufen.



Chor der Frauenkirche

80 Stimmen, ein Klang: Der Chor der Frauenkirche fasziniert mit seiner Homogenität und großen Ausdrucksstärke. Wärme, Intensität und Präzision charakterisieren den Klangkörper, der sich von Beginn an besonders den großen sakralen Chorwerken des 19. Jahrhunderts verschrieben hat. Aufführungen der Requiens von Fauré, Draeseke und Brahms, der Messvertonungen von Bach, Haydn, Mozart und Gounod sowie der Oratorien von Mendelssohn, Bruckner und Elgar lassen keine:n Zuhörer:in unberührt.

Dank der kontinuierlichen Leitung durch Frauenkirchenkantor Matthias Grünert hat sich der Chor, der zudem auf langjährige künstlerische Partnerschaften u. a. mit dem Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera, der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und der Chursächsischen Philharmonie Bad Elster verweisen kann, in der reichen Dresdner Chorszene fest etabliert. Das Publikum weiß es zu schätzen: Seit Jahren sind die Karten für die beliebten Adventsliedersingen des Chores binnen kürzester Zeit vergriffen.



Chursächsische Philharmonie Bad Elster

Die Chursächsische Philharmonie – als Orchester der Sächsischen Staatsbäder Bad Elster und Bad Brambach – sieht sich als musikalischer Botschafter der ganzen Region im Herzen Europas. Nach der Entdeckung von Heilquellen in Bad Elster ließ der Gerichtsdirektor Karl Staudinger im Jahre 1817 seinen Freund, den Musiker Johann Christoph Hilf, ein Orchester zusammenstellen. Hilfs Sohn Christoph Wolfgang war Konzertmeister des Leipziger Gewandhausorchesters und Solist unter Felix Mendelssohn Bartholdy sowie ein von Kollegen wie Schumann, Spohr und Marschner geschätzter Musiker, als Elster im Jahre 1848 Königlich-Sächsisches Staatsbad wurde. Unter seiner Leitung avancierte das aus 36 Musikern bestehende Orchester schließlich zur weit über Sachsen hinaus berühmten »Königlichen Badekapelle« und wurde damit ein unverzichtbarer Bestandteil sächsischer Kultur.

Die Chursächsische Philharmonie unter der Gesamtleitung von Generalmusikdirektor Florian Merz verfolgt vor dem Hintergrund dieser langen Orchestertradition seit 1992 das künstlerische Ziel, die Musik aller Epochen möglichst stilsicher im Originalklangerlebnis zur Aufführung zu bringen. Konsequenterweise führt dieser Weg aus Sicht der Chursächsischen Philharmonie unweigerlich zur Verwendung historischer Instrumente aus den verschiedenen Stilrichtungen des Barock, der Klassik und der Romantik. Dies schließt alle Erfordernisse historisch getreuer Orchesterpraxis ein – Anzahl der Musiker und entsprechende Sitzordnung, Bogenführung, Phrasierung, Tempo und Artikulation. Diese musikalische Arbeit hat eine intensive Zusammenarbeit mit Musikwissenschaftlern, Universitäten und vogtländischen Instrumentenbauern zur Selbstverständlichkeit werden lassen.

Die Philharmonie setzt sich dabei aus eigenen Kammermusikern zusammen, welche je nach Besetzungsstärke mit hervorragenden Musikerinnen und Musikern traditionsreicher, mitteldeutscher – eben chursächsischer – Spitzenorchester sinnvoll ergänzt wird. Das vielseitige Repertoire reicht von Kammermusik über Orchesterkonzerte bis hin zu szenischen Musiktheaterproduktionen. Die erfolgreiche Arbeit der Philharmonie belegen auch die Kooperationen mit führenden Kulturträgern, wie den Landesbühnen Sachsen, der Semperoper Dresden, der Frauenkirche Dresden und dem Mitteldeutschen Rundfunk. Mit tschechischen Klangkörpern musiziert die Chursächsische Philharmonie seit 1992 als kultur- und völkerbindendes EUCHESTRA EGRENSIS.

Die Chursächsische Philharmonie ist durch ihre vielbeachteten Konzerttätigkeiten, CD-Aufnahmen sowie den Rundfunk- und Fernsehproduktionen zum wichtigsten Kulturdienstleister und Kulturbotschafter der Region avanciert. Durch ihre hohe künstlerische Qualität hat sie sich in den letzten Jahren in Deutschland und dem europäischen Ausland einen hervorragenden Ruf erworben und wird als regional bedeutsame Einrichtung durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau gefördert. Der Sitz der »Chursachsen« ist das berühmte König Albert Theater in der Kultur- und Festspielstadt Bad Elster.

www.chursaechsische-philharmonie.de

»Tradition ist das Weitergeben der Flamme und
nicht die Anbetung der Asche«

GUSTAV MAHLER

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3 · 01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

EUNFÜHRUNGSTEXT

Matthias Grünert

SATZ

Kareen Sickert

FOTOS

Titel © Christian Schubert
S. 09 © Tobias Ritz
S. 10 © Anne Hornemann
S. 11 © Julia Fercho
S. 12 © Christian Palm
S. 13 © Sebastian Richter
S. 14 © Tobias Ritz
S. 15 © Dany Otto

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut.

Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte nahezu ohne öffentliche Förderungen und Kirchensteuermittel.

Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.

Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTEN DER STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN

Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22

BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.